

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 45 (1958)
Heft: 14: Amerikanische Schule I

Rubrik: Aus Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gewisse schwierige Fragen des Erdklimas zu klären vermögen.

Von der Marsoberfläche sind schon vor fast einem Jahrhundert genaue topographische Karten hergestellt worden. Diese zeigen auffällige helle und dunkle Gebiete, ähnlich, wie wir sie von der Mondoberfläche kennen. In den dunklen Flächen haben viele Forscher Gebiete einer kärglichen Vegetation (Flechten und Moose) vermutet, da sich deutlich gewisse Veränderungen in Form und Größe im Laufe der Zeit nachweisen ließen. Heute neigt man eher zur Ansicht, daß auf dem Mars eine rege vulkanische Tätigkeit herrsche und daß durch Windverfrachtung großer Aschen- und Sandmassen die bekannte Dunkelfärbung mit all ihren Veränderungen hervorgerufen werde. Auch die Existenz der sog. „Marskanäle“, die sich lange nicht alle als optische Täuschung erwiesen haben, könnte dadurch erklärt werden, daß sich entlang tektonischen Grabenbrüchen größere Aschenmassen angelagert hätten.

Wie man sieht, ist die Zahl der Probleme um den Mars nicht geringer geworden, und viele der Fragen könnten wohl nur durch einen „Augenschein an Ort und Stelle“ mit Sicherheit geklärt werden.

Paul Vogel, Hitzkirch

Jahren die Aufmerksamkeit mehr und mehr der Erziehung des normalen Kindes und der heute besonders aktuellen Elternschulung und ganz allgemein der Erwachsenenbildung. Der KEVS möchte nach seinen kürzlich bewilligten neuen Statuten die Zusammenarbeit aller Erzieher, vorab der Eltern, Priester und Lehrer, in kantonalen und regionalen Sektionen anstreben. Das Ziel soll erreicht werden durch die Bildung und Verinnerlichung aller Erziehungsfreunde durch Exerzitien, Elternschulung, Erziehungssonntage und Erziehungswochen, durch Förderung von Eltern- und Erziehungsberatungsstellen, durch Studientagungen und eigene Veröffentlichungen.

Msgr. Oesch verstand es, aktive Mitarbeiter aus der ganzen Schweiz heranzuziehen und wertvolle Beziehungen in den Dienst der mannigfachen Bestrebungen zu stellen. Auch alle andern Mitglieder des Zentralvorstandes bedauerten den unvermeidlichen Rücktritt und hielten mit ihrer Anerkennung nicht zurück. Die von Bankverwalter *Andreas Villiger*, Flums SG, vorgelegte Rechnung wurde genehmigt. Der Sekretär des KEVS, Sekundarlehrer Dr. *A. Reck*, Altstätten SG,

berichtete über die letzte *Studientagung des KEVS* vom 7. Juli 1958 in Zürich, an der Dr. Wilfried Daim aus Wien drei Vorträge über „Gott in Erziehung und Schule“ hielt. Wiederum wohnten an die fünfhundert Teilnehmer (nicht nur 390, wie wir zuerst berichtet haben. Die Schriftl.) den lehrreichen Ausführungen bei. Der Vizepräsident dankte Dr. Reck seine für gründlichen Vorbereitungen dieser Tagungen. Der nächste ähnliche Anlaß im Sommer 1959 wird sich mit der „Christlichen Erziehung zum Sehen“ befassen. Als nächste Aufgaben, die noch näher beraten werden, seien genannt: Sinnvolle Freizeitgestaltung, Erziehung zum Film, das Buch im positiven Sinn, zeitgemäße Kulturpflege in Dörfern und kleineren Städten, Jugendschutzwochen, Zusammenarbeit von Eltern, Lehrern und Seelsorgern, Familie und Kirche, das technische Denken und die Gegenwart usw. Die Tradition, wonach ein Geistlicher aus dem Bistum St. Gallen als Zentralpräsident amten soll, wird auf Wunsch der St.-Galler Vertreter aufrechterhalten, indem der Generalversammlung als neuer Präsident H. H. Pfarrer *Justin Oswald*, Steinach SG, zur Wahl vorgeschlagen wird.

se.

Katholischer Erziehungsverein der Schweiz

An der letzten Sitzung des Zentralvorstandes des Katholischen Erziehungsvereins der Schweiz (KEVS) in Zürich mußten die aus zahlreichen Kantonen erschienenen Mitglieder leider zur Kenntnis nehmen, daß der bisherige Zentralpräsident, Msgr. *Albert Oesch*, Rheineck SG, wegen Arbeitsüberlastung und auch aus Gesundheitsrücksichten seinen Rücktritt erklärt hat und abwesend sein mußte. Der Vizepräsident des KEVS, Kantonsrat *O. Schätzle*, Olten, der unvermittelt einspringen mußte, benützte den Anlaß, um Msgr. Oesch für seine während vielen Jahren mit großer Umsicht und Tatkräft ausgeübte Präsidialtätigkeit herzlich zu danken. Widmete sich der KEVS früher mehr der karitativen-heilpädagogischen Arbeit, schenkte er dann nach dem Amtsantritt von Msgr. Oesch vor 16

Aus Kantonen und Sektionen

ST. GALLEN. Sekundarlehrerkonferenz. Die diesjährige Tagung der sanktgallischen Sekundarlehrerschaft trug ganz besonderes Gepräge. Auf Einladung der Vaduzer Kollegen war sie zur Feier des 100jährigen Bestehens der dortigen Sekundarschule in die „Hauptstadt“ des Fürstentums Liechtenstein verlegt worden. Zu Beginn der Verhandlungen im Vaduzer Rathaussaal gab Herr Regierungschef A. Frick in sehr aufschlußreichen Ausführungen einen Überblick über das liechtensteinische Schulwesen, das bei starker Zentralisation einen hohen Stand erreicht hat.

Aus dem Jahresbericht des Kantonalpräsidenten Dr. L. Broder, Widnau, ergab sich, daß ein großer Teil der Arbeit

des Vorstandes im vergangenen Jahr dem Verhältnis zu den kantonalen Mittelschulen, d. h. zu ihren Aufnahmeprüfungen gewidmet war. Ein Geographie- und ein Lateinkurs sowie eine Exkursion quer durch die Alpen und eine Studienreise nach Italien haben vielen Kollegen wertvolle Anregungen und neue Erkenntnisse gebracht. Für das nächste Jahr sind Kurse für Methodik des Geschichtsunterrichtes, für Rechnen und Buchhaltung sowie eine Studienreise nach Spanien geplant. Die Kreiskonferenzen werden sich mit den neuen Lehrplänen der Primar- und Sekundarschule, bzw. mit ihrer gegenseitigen Verzahnung, zu befassen haben.

Die bisherige Kommission wurde für eine

weitere Amts dauer bestätigt. In der Lesebuch kommission, welche die beliebten Lesebücher „Jugend und Leben“ heraus gibt, waren die langjährigen Mitglieder Prof. L. Züllig und A. Lehmann zurück getreten. An ihre Stelle treten Th. Kübler und J. Leutwyler, Flawil, während der katholische Kandidat unterlag. Nach Abschluß der geschäftlichen Traktanden referierte der Direktor der Heilanstalt Königsfelden, Dr. Mohr, in sehr auf schlußreicher Weise über „Unbewußte Beziehungen zwischen Lehrer und Schülern.“

h.

geboren; es ist mir unter der großen Menge aber keines bekannt, das in seinem Aufbau, in der klaren Problemstellung und in der glücklichen Rücksicht auf das Aufnahmevermögen durch schnittlich begabter Kinder in gleicher Weise zu befriedigen vermöchte. Wenn die Schüler die 200 Seiten durchgearbeitet haben, wird die Sekundarschule auf diesem Gebiete kaum mehr viel zu tun bekommen.

J. Sch.

Wir lesen. Lesebuch für die bayerischen Volkschulen. Verlag Ehrenwirth-Kösel Oldenbourg, München. 4 Bände. 192, 292, 304 und 320 Seiten. DM 4.40 bis 5.80.

Im großen Wald neuer Lesebücher stehen diese Lehrmittel (sie beziehen sich in Einzelbänden auf je zwei Klassen) als mächtige, alles überragende Eichen da. Schon die Ausstattung nimmt gefangen. Man wundert sich, wie herrlich die einzelnen Bändchen um diesen Preis bebildert werden konnten. Die Qualität der Bildergaben steigert sich von Stufe zu Stufe und erreicht im letzten Buche, für Abschlußklassen berechnet, eine seltene Höhe. Die Auswahl der Lesestücke wurde sehr sorgfältig getroffen. Auf jeder Seite spürt man die klug ausählende Hand. Überallher wurde nur Bestes zusammen getragen, wobei sich unser Lob nicht nur auf die Form, sondern in erster Linie auf den sauberen Inhalt bezieht. Man will die jungen Menschen in einer klaren Richtung beeinflussen und setzt auch alles daran, die Leser die furchtbaren Erlebnisse der beiden Weltkriege mit ihren Ursachen und Wirkungen so sehen zu lassen, daß sie nie mehr Ähnliches zu erleben wünschen und in den einstigen Gegnern den christlichen Bruder, den sie wie den eigenen lieben, erblicken. Wir beneiden die Kollegen, die mit diesem Lehrmittel der Jugend neue, sichere Wege weisen dürfen.

J. Sch.

Heimat und Ferne. Sachlesebuch, von bekannten Schulmännern zusammengestellt. Verlag Paul Haupt, Bern. 440 Seiten. Geb. Fr. 6.80.

Um diesen bescheidenen Preis trugen bekannte bernische Schulmänner sehr viel recht zeitgemäßen Stoff zusammen, der sich im Realunterricht jederzeit verwenden läßt. Wir würden das Buch gerne empfehlen, wenn es nicht einen sehr schwarzen Fleck enthielte. Wir fragen uns: Wie ist es möglich, daß man in die-

sen schweren Zeiten, die zum gemeinsamen Kampfe gegen den Kommunismus aufrufen, den Schülern eine sehr phantasievolle, abstoßende Geschichte von Rudolf von Tavel über: Samson predigt im Berner Münster den Ablaß, vor setzen kann? Erstens verrät der Verfaßer, daß er vom Ablaß nichts weiß, und wenn es noch wahr wäre, hat es keinen Sinn, alles zu tun, um die Gräben zu erhöhen. Wir selber würden uns hüten, ein an und für sich gutes Werk durch einen derart schwerwiegenden Mißgriff unbrauchbar zu machen.

J. Sch.

JAKOB WAHRENBERGER: *Heimatkunde.* Verlag Schweiz. Verein für Handarbeit und Schulreform. (Verkaufsstellen E. Ingold, Schulmaterialien, Herzogenbuchsee, und F. Schubiger, Schulmaterialien, Winterthur.) 1958. 95 Seiten.

Diese Veröffentlichung führt grundsätzlich, methodisch und mit einer Fülle praktischer Beispiele in die geographische, naturkundliche, volkskundliche und geschichtliche „Kunde von der Heimat“ ein. Es zeigt den Weg zur Beobachtung der Arbeit des Wassers im Bachälchen wie der Arbeit des Gletschers in der größern heimatlichen Landschaft; wie das Fels gerüst der Heimat im Geröll des Bach tobels usw. erforschbar ist; Lehrer und Schüler beobachten klimatische Tat sachen und Auswirkungen, Anpassung und Vergesellschaftung von Pflanzen an ihren Standorten usw., Wohnplätze, Wohnhäuser und größere Siedlungen und deren Entwicklung bis zu den heutigen Formen, Zusammenhänge in der politischen Geschichte, in der Verkehrs geschichte usw., wie sie sich aufmerksamer Beobachtung eröffnen. Reiche Skizzen illustrieren den vortrefflichen Text.

Nn

Mach es selber. Reparaturen und Neues in Haus und Garten. Otto Maier-Verlag, Ravensburg. Preis DM 12.80.

Der buchtechnisch vortrefflich gestaltete Leinenband bietet neben klar verständlichem Text auf 348 Seiten 1048 meist mehrfarbige Werkskizzen, 46 ebenfalls teilweise mehrfarbige Fotoabbildungen. Ein Sachwortregister erleichtert das rasche Auffinden gesuchter Titel. Es bietet eine Fülle praktischer Anregungen unter den Hauptkapiteln: Gutes Wohnen / Reparaturen im Haus / Holz und seine Bearbeitung / Metall und seine Bearbeitung / Praktische Gegenstände /

Bücher

HEINRICH SCHARP: *Wie die Kirche regiert wird.* Papst – Kardinäle – Vatikan. (Herder-Bücherei 40.) 124 Seiten. Fr. 2.30.

Detailreich orientiert der langjährige römische Berichterstatter und heutige Radiokommentator in Frankfurt, Scharp, über die oberste Leitung der Kirche und über die für Laien unübersehbare Organisation des kirchlichen Weltzentrums: Man lernt, man versteht und man staunt. Wohl keiner möchte mit dem Papst und dessen schwerem Amt tauschen, dafür aber um so mehr danken.

Nn

Sprachbuch für die Oberstufe der Volksschule. Zusammengestellt im Auftrage verschiedener Erziehungsräte von Arnold Koller. Anhang über das Briefeschreiben von Josef Fanger. Benziger, Einsiedeln 1958.

Dieses dicke, sehr preiswerte Buch stellt die Fortsetzung des Werkleins für die unteren Klassen vom gleichen Verfasser dar. Man ist erstaunt, mit welcher Sicherheit sich Arnold Koller auf allen Stufen der Primarschule zurechtfindet. Hier konnte ein angeborenes Lehrtalent nicht mehr genügen, hier wurde in langer Arbeit der Stoff gesammelt und sehr glücklich zusammengetragen. Weil der abstrakte Grammatikunterricht kaum einen Lehrer voll befriedigen kann, werden immer wieder neue Büchlein für diese Stufe